

**European Centre for River Restoration  
Deklaration zur Flussrenaturierung  
Lelystad, 28. Mai 2009**



**Vorbemerkung**

Überall in Europa führte die stetig ansteigende Nutzung der Flüsse und ihrer Auen zu weit verbreiteten physikalischen, morphologischen, chemischen und biologischen Einschränkungen der aquatischen und flussgeprägten Lebensräume. Das Verhältnis zwischen Nutzung und Natur bedarf eines Ausgleichs durch einzugsgebietsweite gewissenhafte Nutzung und Maßnahmen zur Renaturierung, Erneuerung und zur Änderung der Wahrnehmung der Eigenschaften der Flüsse. Aus dieser Perspektive erscheint Gewässerrenaturierung eher eine gestalterische Aufgabe als eine Naturwissenschaft.

Ökologische Gewässerrenaturierung zielt darauf ab, die verlorengegangenen ökologischen Funktionen wieder zu gewinnen mit Blick auf die biologische Diversität und in besonderer Hinsicht auch auf den Menschen. Gewässerrenaturierung, umfasst sowohl das Gewässer als auch seine Überschwemmungsgebiete bei einer einzugsgebietsweisen Betrachtung, fördert die biologische Artenvielfalt, verbessert die Qualität der Binnen- und Küstengewässer mit Maßnahmen zum Sedimentrückhalt und damit verbundener Nährstoffe und Schadstoffe bei Überschwemmungsereignissen durch die Aktivierung natürlicher ökologischer Prozesse der Flussumgebung, die Entwicklung neuer Wildtierhabitats und fördert gleichzeitig den Nutzen für die menschliche Gemeinschaft z. B. im Bereich Freizeit und Erholung. Ökologische Wiederherstellung ist unabdingbar aufgrund der Eingriffe in Vergangenheit und Gegenwart, aber weit wichtiger noch ist die Erhaltung und der Schutz der noch verbleibenden natürlichen Gewässer- und Feuchtgebietsökosysteme auf unserer Erde.

**Die Erkenntnisse des ECRR sind:**

1. Mit zunehmender Anzahl an umgesetzten Renaturierungsprojekten während der letzten 10 bis 15 Jahre, kann ein verstärktes Lernen aus der Praxis beobachtet werden.
2. Die Erkenntnis und das Wissen der Akteure bezüglich neuer Ansätze und Methoden steigen stetig.
3. Staatliche Maßnahmen und/oder Programme sind zunehmend verfügbar oder in der Umsetzung, mit verstärkter Berücksichtigung der regionalen Unterschiede in Europa.
4. Innerhalb der verschiedenen Ebenen der Akteure, existieren eine gestiegene Erkenntnis und ein zunehmendes Verständnis über die Möglichkeiten und Leistungen der Gewässerrenaturierung.

**Vorschläge des ECRR für zukünftige Renaturierungsprojekte:**

1. Flussrenaturierung sollte darauf abzielen, das komplette Ökosystem und Ökosystem-Prozesse wiederherzustellen, wobei, wie in der ungestörten natürlichen Umgebung, die Dynamik einen Schlüsselfaktor darstellt, was sich in den autarken Eigenschaften der Flußökosysteme sowie in deren Eigenschaften, auf äußere Umweltveränderungen zu

reagieren, ausdrückt. Unter Beachtung der Vier-Dimensionalität der Fließgewässer kommt den hydromorphologischen Prozessen eine Schlüsselrolle zu, durch die Lenkung der Prozesse und der Qualität des Ökosystems;

2. Flussrenaturierung sollte darauf abzielen regionale Einflussfaktoren zu identifizieren, von den Gewässern, über die Auen bis in die Einzugsgebiete hinein. Die frühzeitige Einbindung lokaler Akteure und Unternehmen in Renaturierungsprojekte ist notwendig zur Verbesserung der Qualität der Renaturierung, der Einhaltung des finanziellen Rahmens und zur Steigerung der Nachhaltigkeit der Projektergebnisse;
3. Um Entscheidungsprozesse und Umsetzungen zu definierten Zielen zu führen, ist es von Bedeutung, dass Renaturierungsprojekte in sachgemäße Regulierungen eingebettet werden. In Westeuropa sind Richtlinien wie die Wasserrahmenrichtlinie ein effektiver Antrieb, wenn es auch Zeit in Anspruch nimmt, bis die Auswirkungen spürbar werden.
4. Flussrenaturierungen unterstützen die Umsetzung der verschiedenen EU-Richtlinien, besonders EG-WRRRL, FFH, SPA und EG-HWRM-RL, andererseits sind notwendige Richtlinienumsetzungen oftmals die treibende Kraft für die Umsetzung von Renaturierungsprojekten.
5. Renaturierung basiert auf einem integrierten Ökosystem-Entwicklungs-Ansatz. Dieser Unterschied schafft gute Chancen, birgt jedoch auch einige Gefahren in Bezug auf die gemeinsamen Methoden in der Umsetzung der EU-Richtlinien und den Gewässerrenaturierungen.
6. Umsetzungsprogramme der EU und darauf abgestimmte nationale Programme können zur Finanzierung von Renaturierungsprogrammen herangezogen werden, wenn die Ziele der Renaturierung in Übereinstimmung mit den Programmen zum Hochwasserschutz, Gewässerqualitätsverbesserungen oder den üblichen Agrarprogrammen, ökologischen Netzwerken, der Fischerei oder erneuerbaren Energien usw. stehen.
7. In die Definition ökologischer Erfolgskriterien sollten externe Einflussgrößen aufgenommen werden, wie Klimawandel, Bevölkerungswachstum, Landnutzungsänderungen, wirtschaftliche Entwicklung usw. Daher müssen die Flüsse mit Berücksichtigung ihrer Vergangenheit für die Zukunft gestaltet werden. Realistisch betrachtet können nur bestimmte Funktionen wiederhergestellt werden.
8. In Verbindung mit neuen gesellschaftlichen Bedürfnissen bedeutet Flussrenaturierung eine langfristige strategische ökonomische Investition und sollte auch mehr in dieser Weise vermittelt werden.

#### **Das möchte das ECRR vermitteln:**

1. Das Anliegen des ECRR ist die Förderung der Übertragung von eher forschungsorientierten lokalen Renaturierungsaktivitäten hin zur Ausarbeitung und Umsetzung integrierter großmaßstäblicher angewandter Aktivitäten. Die ECRR-Aktivitäten zielen daher ab auf eine Verbreiterung der Wissensbasis und auf ein verbessertes allgemeines Verständnis der Wissenschaftler, Praktiker und Entscheidungsträger auf europäischer Ebene. Hilfsmittel dafür sind Publikationen, Internet-Konferenzen, zugeschnitten auf die entsprechenden Interessensgruppen (Wissenschaftler, Politiker, Entscheidungsträger, Praktiker, Geldgeber, Öffentlichkeit einschließlich der Jugend, usw.)
2. Das ECRR möchte die Verbindung zwischen der strategischen und der operationellen Ebene mit Hilfe der Verbesserung des Wissens der Entscheidungsträger

(Sensibilisierung) und der Förderung des Verständnisses von Wissenschaftlern und Praktikern für die Bedeutung und Komplexität der politischen Ebene, betonen. Es gibt ebenso Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen und bewährten Methoden zwischen Wissenschaftlern und Praktikern, basierend auf Planungsprozessen mit integrierter angepasster Forschung und angemessener Beteiligung der Akteure.

3. Für die Mitglieder nimmt das ECRR stellvertretende Funktionen auf internationalen und nationalen Plattformen wie den nationalen Regierungen und der Europäischen Union, bei internationalen Konferenzen, Flussgebietskommissionen, dem Welt-Wasser-Forum usw. wahr, also überall dort, wo der allgemeine Blick auf Flussrenaturierungen gefördert werden kann.

**Das ECRR empfiehlt, dass:**

**die nationalen europäischen Regierungen ihre internationale Glaubwürdigkeit verstärken durch die Anwendung ökosystemarer Ansätze auf Einzugsgebietsebene zur Bewirtschaftung ihrer Flüsse insbesondere bei grenzüberschreitenden Flüssen. Dies erfolgt zusätzlich zur integrierten flussgebietsweisen Bewirtschaftung und dabei sollte jede Gelegenheit ergriffen werden, um ökologische Flussrenaturierungen und die Erhaltung von Flüssen in den Umsetzungsplänen zu den EU-Richtlinien zu thematisieren.**